



© Andrew Phelps

Hofstallgasse - Neugestaltung

Hofstallgasse
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
one room huber/meinhart

BAUHERRSCHAFT
Stadt Salzburg

FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
Initiative Architektur

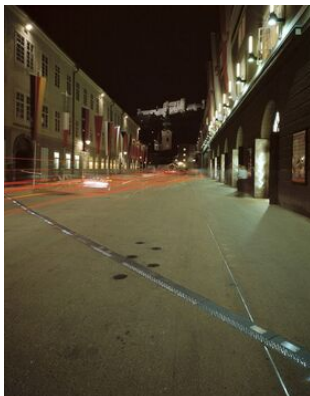
PUBLIKATIONSdatum
29. November 2007



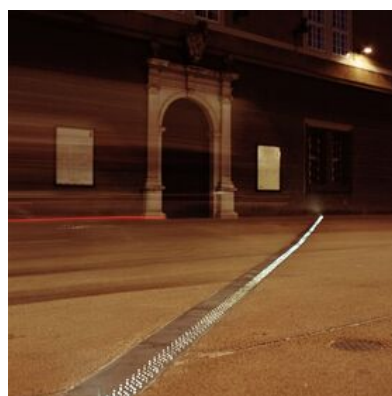
Die Neugestaltung der Hofstallgasse war das ultimative Sommertheater des Jahres 2006. Währenddessen in den Festspielhäusern die musiktheatralischen Werke Mozarts abgearbeitet wurden, echauffierten sich, in selten trauter Einheit, Boulevard und Feuilleton über den „goldenen“ Asphalt in der Hofstallgasse. Ohne diesen Belag, wäre wohl erstmals die Festspielsaison ohne Eklat über die Bühne gegangen. Drinnen, in den architektonisch belanglosen Häusern, haben längst die Sponsoren und ihre Kassenwarte das Kommando übernommen. Irritationen sind dort tabu, und aufs kalkulierte Schmunzeln über Choristinnen in Palmersschürzen reduziert.

Nachdem das Getöse über den Straßenbelag abgeebt ist, der Asphalt mit einigen Streifenmustern (Gib Gummi!) verziert und sein anfangs knalliger Ton ein wenig ausgebleicht ist, dämmert es so manchem Heißmacher, dass er übers Ziel geschossen hat. Dass es den Architekten nie um Provokation ging, ist selbstverständlich, muss hier aber dennoch gesagt werden.

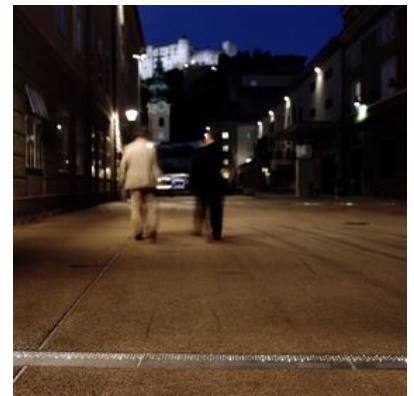
Die Neugestaltung der Hofstallgasse ist dabei im Prinzip ganz lapidar. Im Ansatz geht es um die Aufhebung der einstigen Schneisen von Fahrbahnen und beidseits liegenden Gehsteigen. Der Belag reicht nun als einheitliche Oberfläche von den Wänden der Festspielhäuser bis zur gegenüberliegenden Universität, wodurch die Gasse optisch erweitert wird. In den Asphalt bündig eingelassene, schräg zur Straßenflucht verlaufende Lichtleisten, unterstützen diese Wirkung. Damit erhält die Gasse nun tatsächlich jene häufig beschworene Foyerwirkung. Einer bloßen Ästhetisierung des urbanen Raums wirkt die neue Gestaltung der Hofstallgasse



© Angelo Kaunat



© Andrew Phelps



© Andrew Phelps

Hofstallgasse - Neugestaltung

dennoch bewusst entgegen. Hier finden sich eben keine noblen Steinplatten, will sagen, die Hofstallgasse bleibt, trotz eines gewissen Upgrades, eine ganz normale Verkehrsfläche.

Die mediale Inszenierung des Sommers 2006 zeigt, wie sensibel die Frage der Neugestaltung von Plätzen in der Altstadt ist. Sie ist aber auch ein Hinweis dafür, dass die Auseinandersetzung um gesellschaftliche Positionen nach wie vor im öffentlichen Raum der Stadt ihren wichtigsten Ort hat. (Text: Roman Höllbacher)

DATENBLATT

Architektur: one room huber/meinhart (Karl Meinhart, Georg Huber)

Mitarbeit Architektur: Markus Taxer, Jens Wiechocek

Bauherrschaft: Stadt Salzburg

Fotografie: Andrew Phelps, Angelo Kaunat

Maßnahme: Umbau

Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Wettbewerb: 2003

Planung: 2005 - 2006

Fertigstellung: 2006

Grundstücksfläche: 5.250 m²

